

KINDER P AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 42

Leben auf
der Eiche –
da ist ganz schön was los!

Ein Baum als
Symbol für Kraft
und Ewigkeit

HALLO KINDER!



Birgit
Klubenschädl

zert. Jagd- und
Waldpädagogin

In dieser Ausgabe von Kinder auf der Pirsch dreht sich alles um den heurigen Baum des Jahres: die Eiche. Dieser Baum ist ja das Zuhause für viele Tiere oder bietet Nahrung für andere. Gebastelt wird natürlich auch mit den Früchten der Eiche – mit den Eicheln – und das Märchen erzählt vom Traum der alten Eiche. Der Wandertipp führt durch die Kaiserklamm zu einer alten Hubertuskapelle.
DANKE noch einmal für eure tollen Gams-Zeichnungen von der Jubiläumsausgabe #40, die wir hier als Poster präsentieren.



Kuratorium Wald

KURATORIUM WALD www.kuratoriumwald.com

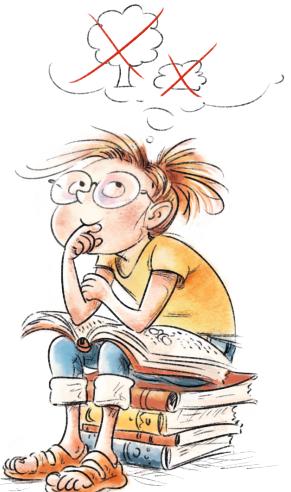
Der „**Baum des Jahres**“ wird in Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus mit dem Kuratorium Wald jedes Jahr neu bestimmt. Damit soll auf eine bedeutende, aber auch gefährdete Baumart aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig will man ein Bewusstsein für den Wald sowohl in seiner Gesamtheit als auch in seiner vielfältigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Bedeutung für uns Menschen schaffen. Im Jahr 2024 sind die **Stieleiche** (*Quercus robur*) und **Traubeneiche** (*Quercus petraea*) als Baum des Jahres ausgewählt worden.

Weidmannsheil
Birgit und das Kuratorium Wald

Echt tierisch!



Welcher Baum hat keine Äste,
keine Blätter und keine Wurzel?
Der Purzelbaum.



Was ist kein Baum und auch kein Strauch und doch voller Blätter?
Ein Buch.

IMPRESSIONUM: KINDER AUF DER PIRSCHE - NR. 42, HERBST 2024

Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber: Medieninhaber: Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 Auflage: 19.000 Stück Idee & Redaktion: Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Efeuhof Titelbild: Corinna Gertenbach Poster: Birgit Klubenschädl Fotos: Corinna Gertenbach, Birgit Klubenschädl, pixels, Pixabay Illustrationen: Lisa Manneh Layout: RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bödem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0 Produktion: Anna Gasser

DIE EICHE



HAST DU DAS GEWUSST?

- Weltweit gibt es etwa 500 verschiedene Eichenarten.
- Eichen kommen auf allen Kontinenten außer Australien vor.
- Eichen gehören mit über 1.000 Jahren zu den ältesten Bäumen, die auf der Erde zu finden sind.
- Bei den Kelten waren alle Bäume von Bedeutung, doch die Eiche gehörte zu den sieben heiligen Bäumen, die keiner fällen durfte.
- In der grobborkigen Rinde der Eiche leben am meisten Insektenarten.
- Die Eiche bietet Lebensraum für zahlreiche Tiere – von winzigen Insekten über kleine Vögel oder Säugetiere, wie das große Wildschwein.
- Traubeneichen (Wintereiche) sind häufiger im Westen, Stieleichen (Sommereiche) sind häufiger im Osten Europas zu finden.



DIE EICHE

Die Eiche gehört zur Familie der Buchengewächse. Sie wächst bis in eine Höhe von 1.000 Metern. Als Lichtbaumart mag sie helle, sonnige Standorte. Die Gattung der Eichen ist auf der Nordhalbkugel heimisch und umfasst etwa 500 Arten.



BAUM DES JAHRES

Im Jahr 2024 sind die Stieleiche (*Quercus robur*) und Traubeneiche (*Quercus petraea*) als Baum des Jahres ausgewählt worden. Bei uns kommt dann auch noch die Zerreiche (*Quercus cerris*) vor.

Wie kann man diese beiden Eichen nun unterscheiden? Die Stieleiche braucht mehr Wasser, dafür kann die Traubeneiche in wärmeren Lagen gut gedeihen. Stieleichen haben kürzere, geohrte Blattstiele und Traubeneichen besitzen schlankere Knospen. Die ein bis drei Früchte der Stieleiche sind Nüsse und sitzen an langen Stielen. Ihre Blätter sind aber kürzer gestielt als die der Traubeneiche. Die Früchte der Traubeneiche sind etwas kleiner und sitzen zu zweit bis zu sechst direkt am Zweig.



DAS HOLZ DER EICHE

Eichenstämme haben in ihrer Mitte das graubraunliche Kernholz. Es ist hart und gut spaltbar. Eichenholz ist sehr wertvoll.

Eichenholz wird gern als Fußbodenbelag verwendet. Eine spezielle Verwendung sind Fässer: Zum Ausbau von Wein, aber auch von Whisky und Bier werden Eichenfässer verwendet – das Barrique. Von allen Eichenarten eignen sich nur ca. 180 zur Herstellung von Weinfässern.



SINNBLID HÖCHSTER KRAFT UND SYMBOL FÜR DIE EWIGKEIT

Die Eiche war der Baum der keltischen Stämme schlechthin, Sinnbild für ihre Stärke, Größe und Macht, aber auch ihres Mutens, ihrer Tapferkeit und ihrer Treue. Zwar waren alle Bäume für die Kelten von Bedeutung, doch gehörte die Eiche zu den sieben heiligen Bäumen, die keiner fällen durfte. Ihr Name „Duir“ gab den Druiden ihre Bezeichnung. Eichenlaub wird seit jeher als Symbol für Macht und Treue und für Auszeichnungen verwendet.



ZUM FRESSEN GERN

Der Baum ist bei Wildtieren sehr beliebt, denn er bietet vielen Tieren Unterschlupf und einen reich gedeckten Tisch. Die Eicheln sind reich an Kohlenhydraten und Proteinen. Deshalb wurden früher Schweine im Herbst in den Wald getrieben, um dort die Eichelbestände zu fressen. Damit ist die Eiche sehr wichtig für die Biodiversität in unseren Wäldern. Von allen heimischen Baumarten leben in und an der Eiche die meisten Insektenarten. Bei manchen verrät schon ihr Name, dass sie die Eiche gernhaben.

- ✿ Der **Eichelhäher** kann vor dem Winter bis zu 10.000 Eicheln und andere Nussfrüchte als wichtige Nahrungsquelle für die kalte Zeit verstecken. Was er nicht findet, kann zu neuen Bäumen heranwachsen.
- ✿ **Eichhörnchen** fressen gerne Eicheln, weil diese so richtige Energiebomben sind. Im Herbst verstecken Eichhörnchen die Eicheln an verschiedenen Plätzen im Boden als Wintervorrat.
- ✿ **Eichenprozessionsspinner** und **Eichenwickler** sind beides Nachtfalter und tun den Eichen nicht besonders gut. Beide Falterarten fressen vor allem die Blätter der Eichen.
- ✿ Der **Eichelbohrer** ist ein Käfer aus der Familie der Rüsselkäfer. Mit dem Rüssel fressen die Weibchen tiefe Löcher in unreife Eicheln zur Eiablage.
- ✿ Der **Eichenprachtkäfer** ist gut zu erkennen an seinen zwei weißen Punkten auf den metallisch grünen Flügeldecken. Er lebt hauptsächlich in Eichenwäldern.
- ✿ Der **Eichenwidderbock** legt seine Eier bevorzugt in die Rinde liegender Eichenstämme. Er lebt auf abgestorbenen Ästen der Eiche.



Kinder auf der Pirsch



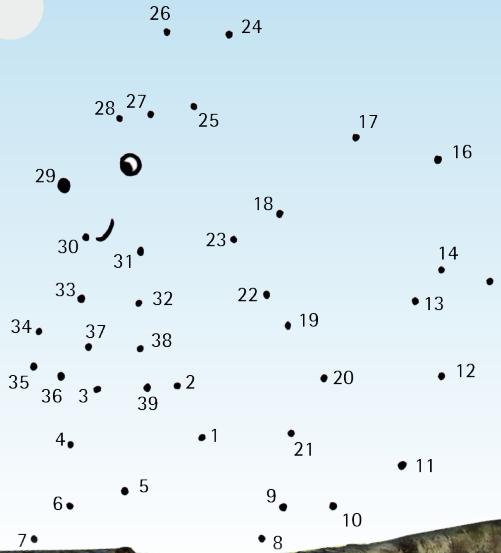
UNTERHALTUNG

Rätseln, basteln und spielen

PUNKT FÜR PUNKT

Welchen flinken Eichenbewohner siehst du hier? Verbinde einfach die Punkte von **1 bis 39** in der Reihenfolge der Zahlen und du weißt, wer hier in den Zweigen der Eiche herumturnt.

TIPP:
Das Tier danach ausmalen :)



RÄTSEL



BUNTE EICHELHÜTCHEN

Wenn ihr bei einem Herbstspaziergang ein paar Eicheln gesammelt habt und diese **gut trocken** sind, kann man sie zum Basteln einsetzen. Mit **Acrylfarben** lassen sich sowohl die Hütchen als auch die Eichelfrüchte ganz einfach bunt anmalen.



BASTELTIPP



SPIEL

BÄUMCHEN, WECHSEL DICH

Anleitung:

Ein Kind bleibt etwa in der Mitte stehen und ruft:
„Bäumchen, wechsel dich!“

Nun müssen die Kinder, die bei den Bäumen stehen, ihre Plätze tauschen. Sie dürfen jedoch nicht einfach zu einem Baum laufen, wo kein Kind gestanden ist. In dieser Zeit versucht das Kind in der Mitte, an einen freien Baum zu gelangen. Das Kind, das seinen Baum nicht verlässt oder keinen freien Baum mehr erreicht, kommt als nächstes in die Mitte und ruft zum Bäumchenwechsel auf.

VORBEREITUNG

Gut geeignet im Wald.
Alle Kinder stellen sich zu einem Baum.



Der Traum der alten Eiche

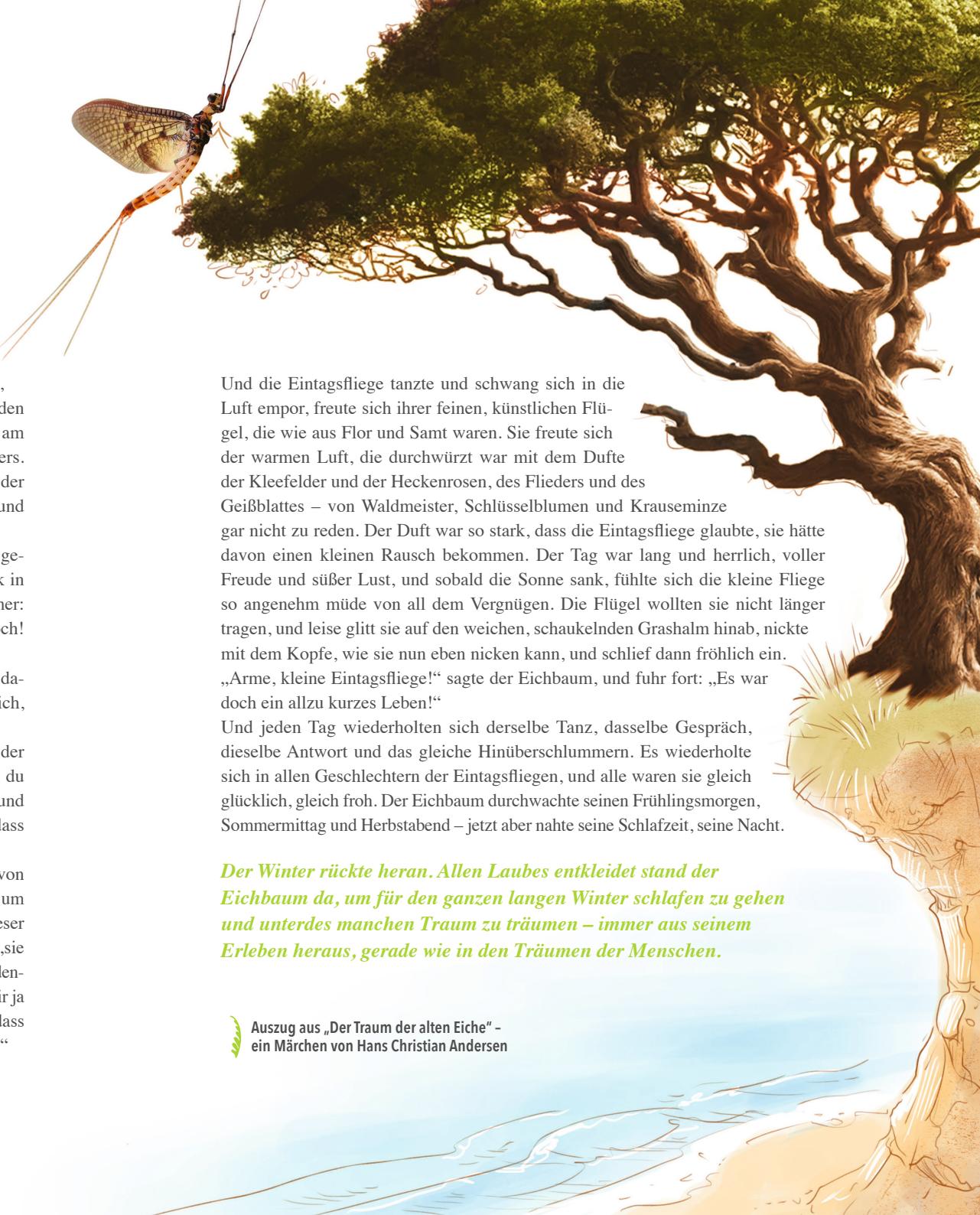
Da stand einmal im Walde, an der Steilküste des Meeres, so eine recht alte Eiche, die gerade dreihundertfünfundsechzig Jahre zählte. Aber diese lange Zeit hatte für den Baum nicht mehr zu bedeuten als ebenso viele Tage für uns Menschen. Wir wachen am Tage, schlafen des Nachts und haben dann unsere Träume, aber mit dem Baume ist es anders. Der Baum wacht drei Jahreszeiten hindurch, erst gegen den Winter versinkt er in Schlaf – der Winter ist seine Schlafzeit, er ist seine Nacht nach dem langen Tage, der Frühling, Sommer und Herbst heißt.

Manchen warmen Sommertag hatte die Eintagsfliege um seine Krone getanzt, gelebt, geschwebt und sich glücklich gefühlt, und ruhte dann das kleine Geschöpf einen Augenblick in stiller Glückseligkeit auf einem der großen frischen Eichenblätter, dann sagte der Baum immer: „Du armes kleines Wesen! Nur einen Augenblick währt dein ganzes Leben! Wie kurz doch! Es ist traurig!“

„Traurig?“, antwortete dann immer die Eintagsfliege und fügte hinzu: „Was meinst Du damit? Alles ist ja so unvergleichlich licht und klar, so warm und herrlich, und ich bin so froh!“

„Aber nur einen Tag und dann ist alles vorbei!“, entgegnete der Baum. „Vorbei?“ fragte die Eintagsfliege: „Was ist vorbei? Bist du auch vorbei?“ „Nein, ich lebe viele Tausende von deinen Tagen, und mein Tag umfasst ganze Jahreszeiten. Das ist etwas so Langes, dass du es gar nicht auszurechnen vermagst!“

„Nein, denn ich verstehe dich nicht! Du hast Tausende von meinen Tagen, aber ich habe Tausende von Augenblicken, um darin froh und glücklich zu sein! Hört alle Herrlichkeit dieser Welt auf, wenn du einmal stirbst?“ „Nein“, sagte der Baum, „sie besteht sicher länger, unendlich länger, als ich denken kann!“ „Aber dann haben wir ja gleich viel Lebenszeit, nur dass wir verschieden rechnen.“

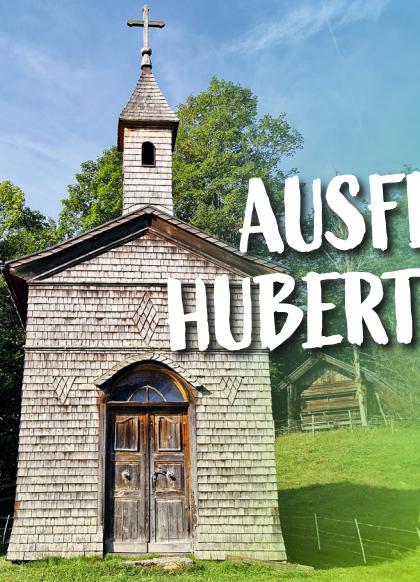


Und die Eintagsfliege tanzte und schwang sich in die Luft empor, freute sich ihrer feinen, künstlichen Flügel, die wie aus Flor und Samt waren. Sie freute sich der warmen Luft, die durchwürzt war mit dem Duft der Kleefelder und der Heckenrosen, des Flieders und des Geißblattes – von Waldmeister, Schlüsselblumen und Krauseminze gar nicht zu reden. Der Duft war so stark, dass die Eintagsfliege glaubte, sie hätte davon einen kleinen Rausch bekommen. Der Tag war lang und herrlich, voller Freude und süßer Lust, und sobald die Sonne sank, fühlte sich die kleine Fliege so angenehm müde von all dem Vergnügen. Die Flügel wollten sie nicht länger tragen, und leise glitt sie auf den weichen, schaukelnden Grashalm hinab, nickte mit dem Kopfe, wie sie nun eben nicken kann, und schlief dann fröhlich ein. „Arme, kleine Eintagsfliege!“ sagte der Eichbaum, und fuhr fort: „Es war doch ein allzu kurzes Leben!“

Und jeden Tag wiederholten sich derselbe Tanz, dasselbe Gespräch, dieselbe Antwort und das gleiche Hinüberschlummern. Es wiederholte sich in allen Geschlechtern der Eintagsfliegen, und alle waren sie gleich glücklich, gleich froh. Der Eichbaum durchwachte seinen Frühlingsmorgen, Sommermittag und Herbstabend – jetzt aber nahte seine Schlafzeit, seine Nacht.

Der Winter rückte heran. Allen Laubes entkleidet stand der Eichbaum da, um für den ganzen langen Winter schlafen zu gehen und unterdes manchen Traum zu träumen – immer aus seinem Erleben heraus, gerade wie in den Träumen der Menschen.

Auszug aus „Der Traum der alten Eiche“ – ein Märchen von Hans Christian Andersen



AUSFLUGSTIPP HUBERTUSKAPELLE

ERLEBNISREICHE KLAMMWANDERUNG MIT NATURERLEBNIS

Die malerische Holzkapelle aus dem Jahr 1837 ist einen Besuch wert auf einer Wanderung durch die Kaiserklamm oder auf einer Radtour zur Erzherzog-Johann-Klause.

Die Kapelle wurde im Zuge des Klausenbaues 1837 errichtet und der bemalte Altar zeigt den hl. Hubertus.

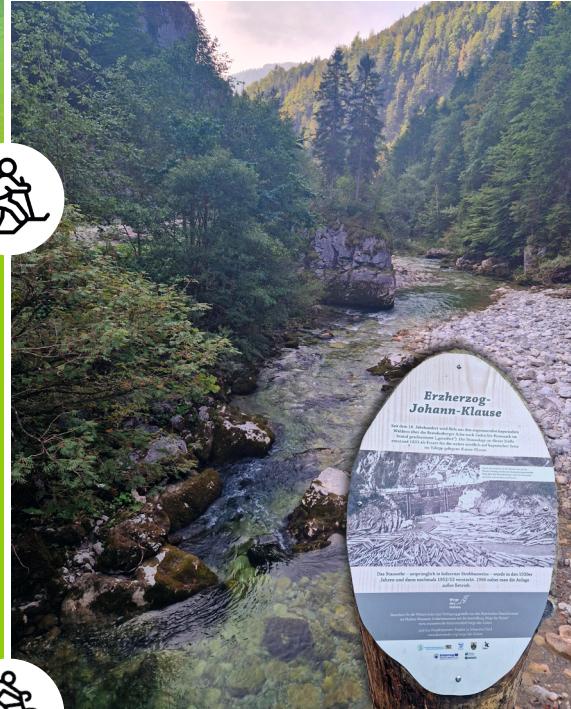
WEGVERLAUF ZU FUSS:

Start ist beim Kaiserhaus. Ca. 300 Meter nach dem Gasthof beginnt die Klammwanderung. Es geht am schmalen, aber gut gesicherten Triftsteig über Stege und einen Steintunnel durch die Kaiserklamm.

Zum Schluss wandern wir entlang der Forststraße bis zur Erzherzog-Johann-Klause. Hier ist noch das imposante Triftbecken zu sehen, von wo aus das Holz bis nach Kramsach getrifftet wurde.

MIT DEM RAD:

Vom Kaiserhaus geht es auf gut ausgebauter Forststraße entlang der Brandenberger Ache mit den zahlreichen Badegumpen, teils durch das tief eingeschnittene Tal, in angenehmer Steigung zur Erzherzog-Johann-Klause.



- **START:** Kaiserhaus (Gemeinde Brandenberg, Bezirk Kufstein)
- **ZIEL:** Erzherzog-Johann-Klause
- **LÄNGE:** ca. 8 km
- **DAUER:** 2:00 h
- **HÖHENMETER:** ca. 190 hm
- **EINKEHRT:** Jausenstation Erzherzog-Johann-Klause